



ST. FLORIANER
BRUCKNERTAGE

17. - 23. August 2014

DIE
ENTDECKUNG
EINES
MYSTERIUMS

Bruckners 8. Sinfonie

PROGRAMM

KAPITELAMT

Sonntag, 17. August 2014, 10.00 Uhr / Stiftsbasilika

Werke von W. A. Mozart, F. Schubert und G. Verdi

Wiener Streichersolisten (Mitglieder der Wiener
Philharmoniker), Regina Riel *Sopran*

ERÖFFNUNGSKONZERT

PREISE € 40,- / 30,- / 20,-

Sonntag, 17. August 2014, 20.00 Uhr / Marmorsaal

*Werke von A. Bruckner, J. Haydn, G. Rossini,
P. Tschaikovsky und J. Strauß*

Wiener Streichersolisten (Mitglieder der Wiener
Philharmoniker), Andreas Kreuzhuber *Horn*

ORGELKONZERT · *visualisiert*

EINHEITSPREIS € 20,-

Montag, 18. August 2014, 20.00 Uhr / Stiftsbasilika

*Werke von J. S. Bach, L. Vierne, Enjott Schneider
(Bruckners Achte „In memoriam“) & Improvisationen
Domorganist Silvius von Kessel, Erfurt*

MUSICA SACRA

PREISE € 50,- / 40,- / 30,-

Dienstag, 19. August 2014, 20.00 Uhr / Stiftsbasilika

Anton Bruckner: Ouvertüre g-Moll

*Michael Floredo: Sinfonie Nr. 4 für Sopran,
großes Orchester & Chor („Apokalypse“) – Uraufführung*

Anton Bruckner: Psalm 150 für Chor & großes Orchester

Altomonte-Orchester, Regina Riel *Sopran*, Chor der
Chorakademie St. Florian – Einstudierung: Edgar Wolf
Gesamtleitung: Matthias Giesen

SALON · *Buchpräsentation*

Mittwoch, 20. August 2014, 20.00 Uhr / Sala terrena

„Die Bruckner-Bestände des Stiftes St. Florian“

von Elisabeth Maier und Renate Grasberger

*Musik für Violine, Viola und Klavier, u. a. von A. Bruckner
Magdalena Kraus Violine/Viola, Elias Gillesberger Klavier*

BRUCKNER AUF ZWEI KLAVIEREN

EINHEITSPREIS € 25,-

Donnerstag, 21. August 2014, 20.00 Uhr / Sala terrena

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll

in der Fassung für zwei Klaviere von Karl Grunsky

Franz Farnberger und Matthias Giesen

SYMPOSION „BRUCKNER-DIMENSIONEN“

Freitag, 22. Aug. 2014, ab 14.00 Uhr / Altomonte-Saal

Prof. Dr. Paul Hawshaw, Yale/New Haven

Dr. Friedrich Buchmayr, St. Florian

Prof. Dr. Clemens Hellsberg, Wien

Prof. Dr. Klaus-Felix Laczika, Wien

SINFONIEKONZERT

PREISE € 50,- / 40,- / 30,-

Freitag, 22. August 2014, 20.00 Uhr / Stiftsbasilika

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll

Jugendsinfonieorchester Oberösterreich

Leitung: Rémy Ballot

BRUCKNER-KABARETT

EINHEITSPREIS € 20,-

Samstag, 23. August 2014, 20.00 Uhr / Sala terrena

mit Joschi Auer



Casinos Austria Vorstandsmitglied Mag. Dietmar Hoscher,
Wiener Festwochen Intendant Markus Hinterhäuser,
Casinos Austria Rising Star Award-Preisträger 2013 Raffaele Giannotti

Ein Gewinn für die Kultur!

Ausgezeichnete Musiker. Der junge Fagottist Raffaele Giannotti ist der erste Gewinner des Casinos Austria Rising Star Awards. Casinos Austria hat auf Initiative von Vorstand Dietmar Hoscher diesen Preis 2013 gemeinsam mit der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ins Leben gerufen. Der mit 10.000 Euro dotierte Award soll auch heuer dazu beitragen, dass aus den aufstrebenden Talenten von heute die Stars von morgen werden können.

CASINOS AUSTRIA

Gut für Österreich.

GENIE ANTON BRUCKNER



1997 ins Leben gerufen, zeigen die Brucknertage Jahr für Jahr neue, spannende Facetten des musikalischen „Jahrtausendgenies“ Anton Bruckner – verpackt in einem interessanten Programm, vorgetragen von herausragenden Künstlerinnen und Künstlern. Die Brucknertage sind inzwischen ein Fixpunkt in der heimischen Kulturlandschaft. Der selbst auferlegte hohe Standard ist wohl das Erfolgsgeheimnis dieser – auch für das kulturelle Selbstverständnis des Landes – wichtigen Kulturveranstaltung. Mit dem Titel „Die Entdeckung eines Mysteriums. Bruckners 8. Sinfonie“ ist das Thema der heurigen Brucknertage klar umfasst. Es ist eine berechtigte Verneigung vor diesem einzigartigen Komponisten an seiner wohl wichtigsten Wirkungsstätte. Würde es die Brucknertage nicht geben, müsste man sie ins Leben rufen. Dass jedes Jahr Anton Bruckner, fast 120 Jahre nach seinem Tod, neu ins Rampenlicht der kulturinteressierten Öffentlichkeit gestellt werden kann, zeugt von der besonderen Qualität seiner Schaffenskraft. Anton Bruckner bezeichnete seine 8. Sinfonie selbst als Mysterium, als etwas Besonderes. Das heißt, er war von der Strahlkraft dieser Komposition überzeugt. Diese Saison können wir uns davon überzeugen. Als Kulturreferent des Landes Oberösterreich freut es mich, dass vermehrt junge Künstlerinnen und Künstler in das Programm aufgenommen worden sind – ein klarer Beweis dafür, dass wir uns um einen bestens ausgebildeten musikalischen Nachwuchs nicht sorgen brauchen. Ich bedanke mich bei allen Verantwortlichen und Mitwirkenden für ihr Engagement, gratuliere zu diesem herausragenden Programm und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern viel Freude an den Darbietungen.

Josef Pühringer

DR. JOSEF PÜHRINGER
Landeshauptmann

“ Von Experten getestet,
von Kunden empfohlen ”

Beim Elite Report testen unabhängige Experten Hunderte von Privatbanken; im deutschsprachigen Raum, nach strengen Kriterien und ohne Ankündigung. Sie nehmen die Rolle eines Kunden ein und bewerten jeden Schritt: vom Erstgespräch bis zur Veranlagung. Selbst nach dem Test bleiben sie unerkannt – ihre Empfehlung hingegen wird veröffentlicht: Der Elite Report kürte die Schoellerbank zum neunten Mal in Folge mit der Höchstnote. Damit sind wir die beste Privatbank Österreichs und Nummer eins im deutschsprachigen Raum. Klingt unglaublich? Testen Sie uns einfach, www.schoellerbank.at



Wien · St. Pölten · Graz · Salzburg · Linz · Wels · Klagenfurt · Villach · Bregenz · Innsbruck



ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE 2014

Die St. Florianer Brucknertage stehen heuer ganz im Zeichen der 8. Sinfonie von Anton Bruckner. Ein wie immer sehr ambitioniertes Programm mit ausgezeichneten Musikerinnen und Musikern, Sängerinnen und Sängern. Einen Abend bestreiten auch zwei Florianer Künstler, Franz Farnberger und Matthias Giesen, die eine Fassung für zwei Klaviere spielen. Diese Sinfonie entstand in der letzten Schaffensperiode von Anton Bruckner (Fertigstellung 1887 bzw. 1890), dessen Geburtstag sich übrigens im heurigen Jahr zum 190. Mal jährt. Traditionell startet die Konzertreihe mit den Wiener Streichersolisten und ein weiterer Höhepunkt wird die Aufführung der Sinfonie Nr. 8 c-Moll durch das Oberösterreichische Jugendsinfonieorchester sein.

Meine herzliche Einladung ergeht neben den zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland an die Florianerinnen und Florianer, dieses besondere Kulturereignis in St. Florian zu besuchen.

Beim Verein „St. Florianer Brucknertage“ möchte ich mich für die Durchführung dieser „Konzertwoche“ vom 17. bis 23. August bedanken, die St. Florian mit dem Stift und Anton Bruckner wieder in den Mittelpunkt stellt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Zeitlinger'.

ROBERT ZEITLINGER

Bürgermeister von St. Florian



BRUCKNER VON ALLEN S(A)EITEN

Anton Bruckner hat Musik komponiert, wie sie wohl die Gegensätze der Welt unseres Lebens nicht besser in eins bringen könnte. Da ist die geballte Kraft eines ganzen Orchesters von über hundert Mitgliedern, genauso wie ein zartes Stimmengeflecht zweier Flöten. Und wenn das ein Dirigent so richtig in Spannung zu halten versteht und richtig in Zusammenhang zu setzen, dann kann uns viel über unser Leben bewusst werden.

Deshalb wird heuer bei den St. Florianer Brucknertagen die 8. Sinfonie des Meisters in den verschiedensten Facetten dargeboten. Vom großen Orchester oder von zwei Pianisten oder auch von der Orgel. Der Sinfonie Bruckners wird auch die Uraufführung der Sinfonie eines lebenden Komponisten gegenübergestellt. Insgesamt eine Woche voller „Spannung in Musik“.

Und das an dem Ort, an dem man – wie sonst kaum wo anders – am besten Musik hören kann.

Die Stiftsgemeinschaft wünscht Ihnen große musikalische Erlebnisse, die Ihr Inneres anrühren.

+ J. Holzinger

JOHANNES HOLZINGER

Propst des Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian

Kultur elektrisiert.

Die Energie AG Oberösterreich ist sich als starkes regional verankertes Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützen wir auch vielfältige kulturelle Aktivitäten in unserem Land. Denn Kultur elektrisiert die Menschen, schafft Identität und bietet Begeisterung.
www.energieag.at

ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

www.energieag.at



Einer unserer Clubräume.

Ö1 Club-Mitglieder erhalten bei
den St. Florianer Brucknertagen
vom 17. bis 23. August 2014
10 % Ermäßigung.

Sämtliche Ö1 Club-Vorteile
finden Sie in **oe1.ORF.at**

ORF. WIE WIR.

ORF



ÖSTERREICH 1
CLUB



LIEBE BRUCKNER-FREUNDE,

es freut mich, Ihnen das Programm der St. Florianer Brucknertage 2014 zu präsentieren. Mit der „Achten“ steht heuer die wohl gewaltigste Bruckner-Sinfonie auf dem Spielplan. Eine besondere Freude ist es uns, dass Bruckners reifes Spätwerk von heimischen Jungmusikern gespielt wird – dem Jugendsinfonieorchester OÖ. Die Förderung oberösterreichischer Nachwuchstalente wird in Zusammenarbeit mit den Wiener Streichersolisten im Eröffnungskonzert fortgesetzt. Mit dem Kompositionsauftrag einer großen Sinfonie führen wir den Geist und das Wirken Anton Bruckners, Neues zu schaffen, weiter. Der Vorarlberger Komponist Michael Floredo hat sich diesem Auftrag gewidmet und eine gewaltig besetzte Sinfonie für Solo, Chor und Orchester geschrieben. Diese beiden Sinfonien – in der spannenden Achse zwischen Bewahren von Altem und Schaffen von Neuem – sind das musikalische Rückgrat der heurigen St. Florianer Brucknertage. Weiters bringen wir interessante Konzerte um die „Achte“ und darüber hinaus zur Aufführung, bis hin zu einem nicht ganz ernststen Ausklang mit dem Florianer Kabarettisten Joschi Auer. Ich wünsche Ihnen viel Freude und viele große musikalische Momente in unserer Festivalwoche.

Matthias Giesen
MATTHIAS GIESEN

Künstlerischer Leiter der St. Florianer Brucknertage



KAPITELAMT

SONNTAG, 17. AUGUST 2014

10.00 Uhr / Stiftsbasilika

Wiener Streichersolisten

(Mitglieder der Wiener Philharmoniker)

Regina Riel, *Sopran*

Leitung: Matthias Giesen

PROGRAMM

Franz Schubert „*Salve Regina*“

für Sopran und Streicher D 223

Giuseppe Verdi „*Ave Maria*“

W. A. Mozart „*Ergo interest – quare superno*“ *KV 146*

ERÖFFNUNGS- KONZERT

SONNTAG, 17. AUGUST 2014

20.00 Uhr / Marmorsaal

Wiener Streichersolisten

(Mitglieder der Wiener Philharmoniker)

Andreas Kreuzhuber, *Horn*

(„Junge Talente Oberösterreich“)

PROGRAMM

- A. Bruckner *Intermezzo für Streichquintett*
J. Haydn *Hornkonzert Nr. 2 D-Dur Hob. VII:d4*
G. Rossini *Streichersonate Nr. 3 C-Dur*
R. Heuberger *Ouvertüre zur Operette Der Opernball*
G. Puccini *Intermezzo aus Manon Lescaut*
J. Strauß *Czardas aus der Operette Die Fledermaus*
G. Verdi *Fandango aus der Oper Ernani*
G. Rossini *Canzonetta spagnola*
P. Tschaikowsky *Melodie für Solovioline und Streicher*
Arie des Lensky aus der Oper
Eugen Onegin für Solocello und Streicher
J. Strauß *Intermezzo aus der Operette*
Tausend und einer Nacht
F. v. Suppé *Ouvertüre zur Operette Leichte Kavallerie*
J. Strauß *Czardas aus der Oper Ritter Pázmán*



Auch in diesem Jahr eröffnen die Wiener Streichersolisten die St. Florianer Brucknertage. Im ersten Teil des Auftakts hören wir Werke konzertanter Musik für Streicher und Horn. Mit Anton Bruckners *Intermezzo* wird das Festival eröffnet. Das Stück war ursprünglich als ein Satz in seinem Streichquintett vorgesehen, blieb jedoch als Einzelsatz bestehen. Im Rahmen des 2013 gegründeten Förderprogramms „Junge Talente Oberösterreichs“ tritt heuer der hochbegabte 17-jährige Hornist Andreas Kreuzhuber mit dem zweiten Hornkonzert Joseph Haydns auf. Kreuzhuber wurde dreimal mit dem ersten Preis beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ ausgezeichnet – 2009, 2011 und 2013.

Den ersten Teil des Abends lässt die *dritte Streichersonate* des zwölfjährigen (!) Gioacchino Rossini mit eingängigen Melodien ausklingen. Dieses 1804 entstandene Werk ist noch der Musikwelt des 18. Jahrhunderts zugehörig, wie die drei anmutig fließenden Sätze zeigen. Im zweiten Teil des Abends werden viele bekannte Melodien aus der Opern- bzw. Operettenwelt Italiens, Österreichs und Russlands in Arrangements für Streichorchester gespielt.



ANDREAS KREUZHUBER

Geboren 1997 in Haag am Hausruck, besucht Andreas Kreuzhuber derzeit die 7. Klasse des Musikgymnasiums in Linz.

Hornunterricht erhält er an der Anton Bruckner Privatuniversität bei Prof. Raimund Zell sowie bei Prof. Johannes Hinterholzer (Universität für Theater und Musik München).

Andreas Kreuzhuber ist dreifacher 1. Preisträger als Solist beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ 2009, 2011 und 2013 in Klagenfurt, Salzburg und Sterzing.

Sonderpreise erhielt er durch den Rotary Club Linz Süd, der Raiffeisen Bankengruppe OÖ, dem Salzkammergut Mozart Festival und der Jeunesse Österreich. Zahlreiche Soloauftritte u. a. im Brucknerhaus Linz, im großen Saal des Mozarteums in Salzburg sowie im Odeon Theater in Wien waren die Folge.

Andreas Kreuzhuber ist Mitglied des European Union Youth Orchestras, des Jugendsinfonieorchesters OÖ und seit 2014 Substitut im Bruckner Orchester Linz.



WIENER STREICHERSOLISTEN

(Mitglieder der Wiener Philharmoniker)

Gegründet 1974 durch *Mitglieder der Wiener Philharmoniker* und deren Freunde, widmet sich dieses Ensemble seither ganz spezifisch der Streichorchesterliteratur vom Barock bis zur Neuen Musik mit besonderem Schwerpunkt auf Wiener Klassik und Romantik. Seit der Gründung spielten die Streichersolisten mehr als 350 Konzerte im In- und Ausland.

Besondere Reiseschwerpunkte sind Japan, China, Deutschland, Schweiz und Italien. Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern wie zum Beispiel Gidon Kremer oder Rudolf Buchbinder, Josef Suk, Aurele Nicolet, Hermann Baumann, Sabine Meyer, Wolfgang Schulz und James Levine.

CDs und Rundfunkaufnahmen vervollständigen die umfassende Tätigkeit der Wiener Streichersolisten.

Seit dem Jahr 2006 sind die Streichersolisten beim Eröffnungskonzert der St. Florianer Brucknertage zu Gast.

ORGELKONZERT

visualisiert

MONTAG, 18. AUGUST 2014

20.00 Uhr / Stiftsbasilika (*Bruckner-Orgel*)

Domorganist Silvius von Kessel, Erfurt

PROGRAMM

J. S. Bach *Präludium und Fuge Es-Dur BWV 52*
(1865–1750)

E. Schneider *aus der Orgelsymphonie Nr. 8*
(*1950) „*In memoriam*“ (*Variationen zu*
 Anton Bruckners 8. Symphonie) –
 1. *Metamorphosen*
 4. *Finale „Wachet auf, ruft uns die*
 Stimme“

L. Vierne *aus den „Pièces de Fantaisie“*
(1871–1937) *Feux follets [Irrlichter]*
 (*aus der 2. Suite / op. 53*)
 Fantômes [Gespenster]
 (*aus der 3. Suite / op. 54*)

S. v. Kessel *Improvisation über Themen aus*
(*1965) *Anton Bruckners 8. Sinfonie*



Der Erfurter Domorganist Silvius von Kessel belebt das Verhältnis von Bruckner zu „seiner“ Orgel neu: Er spielt an der Bruckner-Orgel zwei Sätze aus der Orgelsinfonie des berühmten Filmkomponisten Enjott Schneider mit dem Titel *In memoriam*. Beide Stücke beziehen sich auf Bruckners „Achte“. Umrahmt werden sie von Bachs großem Es-Dur *Präludium* und *Fuge* sowie zwei Fantasiestücken von Louis Vierne: *Irrlichter* und *Gespenster*. Zum Abschluss improvisiert von Kessel verschiedene Themen aus der „Achten“ und spürt damit Bruckners musikalischer Suche nach Themen nach.



SILVIUS VON KESSEL

Silvius Carlos Benedict von Kessel, in Oldenburg geboren, studierte zunächst an der Folkwang Hochschule in Essen Kirchenmusik (A-Examen mit Auszeichnung) – im Fach Orgel bei Prof. Gisbert Schneider – und dann mit einem zweijährigen Stipendium des „Deutschen Akademischen Austauschdienstes“ (DAAD) von 1991 bis 1994 in Paris im Konzertfach Orgel (Literatur und Improvisation) bei Prof. Olivier Latry (1994 „Diplôme de Concertiste“).

Seit 1994 ist er Domorganist und -kantor am Erfurter Dom St. Marien und seit 1995 zugleich Orgelsachverständiger und Beauftragter für Kirchenmusik des Bistums Erfurt.

1995 gründete er die kirchenmusikalischen Dom-Konzertreihen der „Internationalen Orgelkonzerte Dom zu Erfurt“ und der „Studenten-Orgelkonzerte“, im Jahr 2000 begründete er zusammen mit evangelischen Kirchenmusikern der Stadt Erfurt die ökumenischen „Erfurter Kirchenmusiktage“, die seither unter gemeinschaftlicher ökumenischer Leitung eine kirchenmusikalische Konzertreihe auf dem Domberg, in der Predigerkirche, Cruciskirche und dem Augustinerkloster in Erfurt umfassen.

Silvius von Kessel war Initiator und Künstlerischer Leiter



des Internationalen Orgelwettbewerbes zu Erfurt „Domberg-Prediger“, der im Rhythmus von drei Jahren 1999, 2002 und 2005 stattfand. Aus diesem Wettbewerb ging in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar der neugegründete „Bach/Liszt Orgelwettbewerb Erfurt-Weimar-Merseburg“ hervor, dessen künstlerische Leitung Silvius von Kessel zusammen mit Michael Kapsner und Michael Schönheit innehat.

Seit Sommer 2004 ist er Vorsitzender der neu gegründeten „Thüringer Bachwochen e.V.“ und Künstlerischer Leiter des Festivals „Thüringer Bachwochen“, des größten Musikfestivals im Freistaat Thüringen.

Von 1995 bis 2004 und wiederum seit dem Jahr 2007 hat er einen Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar inne. Im Jahr 2008 wurde er ebendort zum Honorarprofessor für Orgel ernannt.

Silvius von Kessel entfaltet zudem eine ausgedehnte weltweite Konzerttätigkeit, als Interpret von Orgelliteratur, aber ebenso in der Kunst der Orgelimprovisation. Er ist Juror bei nationalen und internationalen Orgelwettbewerben, und es gibt von ihm zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen.

MUSICA SACRA *mit Uraufführung*

DIENSTAG, 19. AUGUST 2014

20.00 Uhr / Stiftsbasilika

Altomonte-Orchester

Regina Riel, *Sopran*

Chor der Chorakademie St. Florian

Einstudierung: Edgar Wolf

Gesamtleitung: Matthias Giesen

PROGRAMM

A. Bruckner *Ouvertüre g-Moll*

M. Floredo *Sinfonie Nr. 4 für Sopran, großes
Orchester, Klavier, Orgel, Schlagwerk,
E-Gitarre und Chor – Uraufführung*

A. Bruckner *Psalm 150 für Sopran, Chor und
großes Orchester*
(aus der 3. Suite / op. 54)



Der Vorarlberger Komponist Michael Floredo erhielt für die St. Florianer Brucknertage 2014 den Auftrag, eine große Sinfonie für Chor und Orchester zu komponieren. Floredo ist bei den Brucknertagen spätestens seit seiner abendfüllenden Sinfonie für drei Organisten an einer Orgel bekannt, welche 2010 mit großem Erfolg an der Bruckner-Orgel uraufgeführt wurde.

Die heutige Uraufführung wird eingerahmt von zwei seltener gespielten Werken Anton Bruckners, der Ouvertüre in g-Moll und dem Psalm 150 für Solo-Sopran, Chor und großes Orchester. Dabei wird heuer zum zweiten Mal der Chor der St. Florianer Chorakademie singen.

Zu seinem Werk meint Michael Floredo: „Meine 4. Sinfonie ist eine Sakralsinfonie für großes Orchester, Chor und einer Solosopranistin. Dazu kommt großes Schlagwerk, Klavier, Orgel und E-Bass. Der Text dieser Sinfonie setzt sich aus ausgewählten Messtexten (*Missae Ordinarium*) sowie frei eingefügten Phrasen zusammen.

Im Unterschied zur 3. Sinfonie besteht die Besonderheit der 4. im speziellen Klangfarbenreichtum dieser großen Orchesterbesetzung. Der Arbeitstitel dieser viersätzigen Sinfonie mit einer Dauer von ca. 50 Minuten ist: „Die Apokalypse und das himmlische Jerusalem“.





MICHAEL FLOREDO

Schon seit frühester Kindheit Notationsversuche und erste Kompositionen. 1986 längerer Studienaufenthalt im Stift St. Florian. 1987 Beginn des Kompositionsstudiums am Landeskonservatorium Feldkirch bei Gerold Amann. 1992 Abschlussdiplom mit Auszeichnung.

Tätigkeit

Freischaffender Komponist, Organist und Pädagoge.

Auszeichnungen

1991 Internationaler Bodenseepreis für Komponisten.

1997 Staatsstipendium für Komposition der Republik Österreich.

2000 Auszeichnung der „Missa Opera“ mit dem Sonderpreis der Päpstlichen Akademien, Rom.

Aufführungen

Wiener Stephansdom, Festspielhaus Bregenz, Forum zeitgenössischer Musik Feldkirch, Konzerthaus Ravensburg, Preßburg, Paris, Rom, Kunsthaus Chur, Villa Wesendonck in Zürich, Internationales Komponistenfestival Kiew, Großer Rachmaninoffsaal in Moskau, Internationales Komponistenfestival Chasd/GB, Bregenzer Festspiele, Kunsthaus Bregenz, Tel Aviv, Brucknerorgel St. Florian u. a.

ALTOMONTE-ORCHESTER ST. FLORIAN

Das Altomonte-Orchester ist ein großes internationales Festivalorchester bei den St. Florianer Brucknertagen. Hochkarätige Musiker aus verschiedenen renommierten europäischen Orchestern, junge Musiker aus Österreich und aus vielen Ländern der Welt proben und konzertieren gemeinsam in St. Florian.

Gegründet 1996 von Augustinus Franz Kropfreiter (*Komponist, Organist, Regens Chori*) und Thomas Wall (*Solocellist, Orchesterintendant*). Matthias Giesen (*Musikuniversität Wien, Organist, Regens Chori*) ist seit 2003 Chefdirigent des Altomonte-Orchesters. Der Name des Orchesters bezieht sich auf die Barockmaler Martino und Bartholomeo Altomonte, die mit ihren Fresken den Prunkräumen des Stiftes St. Florian Einzigartigkeit und unvergleichliche Atmosphäre gegeben haben. Die musikalische Bandbreite des Orchesters reicht von Barock bis zu zeitgenössischer Musik. Die Pflege der Musiktradition und der Kirchenmusik in St. Florian ist für das Altomonte-Orchester eine besondere Aufgabe. Durch die Jahrhunderte hindurch illustrieren zahlreiche Nachrichten das lebendige Musikschaffen im Stift St. Florian. Umso mehr ist es eine große Freude, die im Stiftsarchiv schlummern den Besonderheiten immer wieder neu zu entdecken und aufzuführen. Langjährige Zusammenarbeit mit den St. Florianer Sängerknaben, StiftsChor St. Florian, Mozartchor Linz, Linzer Jeunesse Chor, Hard-Chor und weiteren. Eine wichtige Funktion des Altomonte-Orchesters ist junge Musiker zu fördern, besonders bei den Brucknertagen und gemeinsam die Musik als Abenteuer und große Freude zu erleben. Der Bezug zu Anton Bruckner in St. Florian wird durch den einzigartigen und inspirierenden Ort noch vertiefender, und sowohl für die jungen als auch für die erfahrenen Musiker ist es immer wieder ein großes Erlebnis, hier zu musizieren.



REGINA RIEL

Die österreichische Sopranistin Regina Riel begann ihre Gesangsausbildung an der Musikschule St. Peter/Au und studierte im Anschluss „Lied – Messe – Oratorium“ am Konservatorium St. Pölten und an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Ihr Studium „Sologesang“ an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Dagmar Hödl und William Mason absolvierte sie 2010 mit Auszeichnung. Im Herbst 2013 hat Regina Riel ihr Masterstudium „Konzertfach Gesang“ bei Katerina Beranova (Masterklasse von Robert Holzer und Kurt Azesberger) an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz mit Auszeichnung abgeschlossen. Regina Riel ist Mitglied in der Ö1-Talentebörse und ist Gast bei zahlreichen Konzerten, Lieder- und Operettenabenden in Österreich.

Am Stadttheater Bad Hall verkörperte sie die Euridice in Willibald Glucks Oper „Orpheus und Euridice“, Pamina und Erste Dame in W. A. Mozarts „Die Zauberflöte“ und die Mutter in E. Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“. Weitere Partien wie die Gräfin in „Le nozze di Figaro“ und Fiordiligi in „Cosi fan tutte“ gehören zu ihrem Repertoire.



An der Wiener Kammeroper sang Regina Riel in Franz Lehar's „Peter und Paul im Schlaraffenland“ die Rolle der Meisterin im Dezember 2010. Weiters war die Sängerin mehrmals beim Brucknerfest Linz zu hören. Im Oktober 2012 verkörperte sie die „Venus“ in John Blows „Venus und Adonis“. Am Volkstheater Rostock war sie im Frühjahr 2014 für die Rolle der Fiordiligi in Mozarts „Cosi fan tutte“ sowie als Pamina in Mozarts „Die Zauberflöte“ zu Gast.

Als Konzertsängerin sang sie unter anderem Partien wie Carl Orffs „Carmina Burana“, Haydns „Die Jahreszeiten“, Charpentiers „Te Deum“, Chioacchino Rossinis „Stabat Mater“, Anton Bruckners „Te Deum“, Felix Mendelssohns „Lobgesang“ sowie Ludwig van Beethovens „9. Sinfonie“. 2009 konzertierte sie mit dem Franz Lehár-Orchester im Konzerthaus Wien. Regina Riel ist Trägerin des Richard-Wagner-Stipendiums 2011.

Bis 31. August 2014 ist Regina Riel noch als „Angéle Didier“ in „Der Graf von Luxemburg“ beim Lehár Festival in Bad Ischl zu hören.

SALON

Buchpräsentation

MITTWOCH, 20. AUGUST 2014

20.00 Uhr / Sala terrena

Elisabeth Maier und Renate Grasberger

„Die Bruckner-Bestände des Stiftes St. Florian“

Musik für Violine, Viola und Klavier u. a. von A. Bruckner

Magdalena Kraus, *Violine und Viola*

Elias Gillesberger, *Klavier*

An diesem Abend präsentieren Elisabeth Maier und Renate Grasberger den ersten Teil des von ihnen erarbeiteten Kataloges – dieser widmet sich dem eigentlichen „Bruckner-Archiv“.

Ein zweiter Teil soll künftig die Bestände der Bruckner-Gedenkzimmer, der Bruckneriana und der Nachlässe von Augustiner Chorherren zusammenfassen. Der Katalog macht erstmals die Bruckner-Sammlung des Stiftes in ihrem gesamten Umfang bekannt und zugänglich.

In seiner inhaltlichen Vielfalt und Fülle geht er dabei über eine simple Auflistung weit hinaus: Der Katalog ist Fundgrube und Lesebuch für Forscher wie für Brucknerfreunde gleichermaßen. Musikalisch umrahmt wird die Präsentation von Klavier- und Violinmusik von frühen Werken Bruckners.



ELISABETH MAIER

Geboren 1947 in Wien, Studium der Musik- und Theaterwissenschaften (Promotion 1973) und des Klaviers (Lehrbefähigungsprüfung 1969, Konzertreifeprüfung 1971) sowie spätes Studium der Katholischen Theologie (Sponsion 2006).

Wissenschaftliche Fachkraft an der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek (1970-1980) und an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ab 1981), Lehrkraft für Klavier an einer Wiener Musikschule (1971-1995). Mitarbeit am „Anton Bruckner Institut Linz“ (ABIL) seit dessen Gründung 1978, von 1987 bis 2005 dessen Geschäftsführerin. Ab 2007 Mitarbeiterin der „Arbeitsstelle Anton Bruckner“ im Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Zahlreiche Publikationen zu Anton Bruckner und seinem Umfeld, darunter die Edition sämtlicher Taschen-Notizkalender Bruckners („Verborgene Persönlichkeit“, 2001), der Dokumente zu „Anton Bruckner als Linzer Dom- und Stadtpfarrorganist“ (2009). Mitherausgeberin sämtlicher Publikationen des ABIL bis 2005 und der „Wiener Bruckner-Studien“ (ab 2009). Projektleiterin der Bruckner-Ausstellung in St. Florian 1996. 2006 Kulturmedaille des Landes OÖ für Verdienste um die Brucknerforschung.

RENATE GRASBERGER

Geboren 1941 in Wien, Studien an der Universität für angewandte Kunst (Keramik) sowie Kunstgeschichte an der Universität Wien. Seit 1960 an der Österreichischen Nationalbibliothek, Bibliotheksausbildung, 1964–1966 Tätigkeit an der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, 1966–1976 an der Bibliothek des Bundesministeriums für Finanzen, 1978–2006 Mitarbeit am Anton Bruckner Institut Linz (ABIL) in Linz und Wien, seit Jänner 2007 ehrenamtliche Mitarbeit im Projekt Bruckner-Forschung der Kommission für Musikforschung (jetzt Abteilung Musikwissenschaft des IKM) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Forschungsschwerpunkte: Bibliographie, Ikonographie, Dokumentation, Gestaltung von Ausstellungen zu Anton Bruckner. Zahlreiche selbständige Schriften zu Anton Bruckner, Mitarbeit bzw. Mitgestaltung zahlreicher Bruckner-Ausstellungen in Österreich und Deutschland.

ELIAS GILLESBERGER

1997 in Freistadt geboren, erhielt er den ersten Klavierunterricht mit sechs Jahren an der LMS Freistadt bei Gernot Martzy. Seit 2011 ist er Student in der Klasse von Naoko Knopp an der „Anton-Bruckner-Privatuniversität“ in Linz. Konzerte im In- und Ausland (Israel, Holland, Malta, Tschechien) sowie zahlreiche Preise bei „*prima la musica*“ auf Landes- und Bundesebene.

Im Jahre 2012 erhielt Elias Gillesberger das „Dr. Josef Razenböck Stipendium“ des Landes Oberösterreich.

Seine Tätigkeit als Kammermusiker ermöglichte ihm eine Zusammenarbeit mit Angelika Kirchschrager, mit der er 2014 mit Schuberts Winterreise konzertierte.



MAGDALENA KRAUS

1997 geboren, erhielt sie ihren ersten Violinunterricht im Alter von fünf Jahren bei Mag. Angelika Dallinger an der Landesmusikschule Eferding. Seit 2011 ist sie Studentin der „Akademie für Begabtenförderung“ an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in der Klasse von Prof. Josef Sabaini. Sie absolvierte Meisterkurse in Frankfurt am Main unter anderen bei Yura Lee, Lilly Francis und Nils Mönkemeyer sowie in Neuburg bei Gunter Teuffel.

Das „EFerdingerStreichOrchester“ und das „Innviertler-KammerOrchester“ ermöglichten Magdalena Kraus zahlreiche solistische Auftritte. Sie ist mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs „*prima la musica*“ auf Landes- und Bundesebene. 2010 erhielt sie das Dr. Josef Ratzenböck-Stipendium des Landes Oberösterreich. Konzerte führten sie bereits in zahlreiche Länder (USA, Malta, Israel, Deutschland, Tschechien).

Im August 2013 feierte sie ihr Kammermusikdebüt im Brucknerhaus Linz bei „Meisterinterpret/en von morgen“ mit Elias Gillesberger (Klavier).

Im Frühjahr 2014 war Magdalena Kraus auf Einladung des COYO (Cleveland Orchestra Youth Orchestra) in den USA zu Gast.

BRUCKNER AUF ZWEI KLAVIEREN

DONNERSTAG, 21. AUGUST 2014

20.00 Uhr / Sala terrena

Franz Farnberger und Matthias Giesen

PROGRAMM

A. Bruckner *Sinfonie Nr. 8 c-Moll in der Fassung
für zwei Klaviere von Karl Grunsky*

Mit der „Achten“ bringen Franz Farnberger und Matthias Giesen heuer die längste aller Bruckner-Sinfonien zur Aufführung. Das Spielen von Sinfonien auf zwei Klavieren war im 19. Jahrhundert gängige Praxis. Damit ließ sich die Qualität einer Sinfonie prüfen, bevor sie für die Orchestereinstudierung vorgeschlagen wurde. In öffentlichen Darbietungen und Salonkonzerten wurden häufig einzelne Sätze aus Sinfonien und Opern auf einem oder zwei Klavieren gespielt, um die Werke bekannt zu machen. Zahlreiche Sinfonien Bruckners wurden so im Wiener Richard-Wagner-Verein (vor)aufgeführt. Der Musikschriftsteller Karl Grunsky schrieb von allen Bruckner-Sinfonien Fassungen für zwei Klaviere. Der Höreindruck einer Brucknerschen Sinfonie auf zwei Klavieren ist ein anderer als in der Orchesterfassung – der Klang ist mitunter transparenter und klarer. Die Aufführung der Sinfonie in der Fassung für zwei Klaviere gehört zur Tradition der St. Florianer Brucknertage.



EINHEITSPREIS € 25,-



FRANZ FARNBERGER

Nach Studien an der Universität und an der Musikhochschule in Wien (Musikerziehung, Klavier-Vokalbegleitung) sieben Jahre lang Tätigkeit als Kapellmeister der Wiener Sängerknaben. In dieser Funktion Leitung von mehr als 800 Konzerten in der ganzen Welt.

Seit 1983 künstlerischer Leiter der St. Florianer Sängerknaben, verantwortlich für die musikalische Ausbildung der Buben, Einstudierung des Repertoires und Leitung der Konzerte. Konzertreisen mit dem Chor in alle Kontinente. Zahlreiche CD- und Fernsehaufnahmen.

Einstudierung des Chores und der Solisten für die Mitwirkung bei renommierten Festivals (u. a. Salzburger Festspiele, Wiener Festwochen) und in bedeutenden Opernhäusern (u. a. Theater an der Wien, Komische Oper Berlin, Aix en Provence, Luxembourg, Wiener Staatsoper).

Auf dem Gebiet der Alten Musik enge Zusammenarbeit mit Gunar Letzbor und seinem Ensemble Ars Antiqua Austria. Viele Konzerte und CD-Aufnahmen auch als Klavierbegleiter, zuletzt auf vier Solo-CDs von Alois Mühlbacher.

Von 1984–1994 Leiter der Linzer Singschule, seit 1991 Unterrichtstätigkeit am Brucknerkonservatorium bzw. an der Anton Bruckner Universität.

www.florianer.at



MATTHIAS GIESEN

Matthias Giesen stammt aus Boppard/Rhein. Nach dem Abitur studierte er in den Jahren 1993–2001 an den Musikhochschulen in Köln und Stuttgart die Fächer Kirchenmusik, Orgel, Musiktheorie und Hörerziehung (Musikpädagogik). Seine Lehrer im Fach Orgel waren Clemens Ganz, Johannes Geffert und Bernhard Haas; Musiktheorie studierte er bei Johannes Schild und Friedrich Jaecker; Chor- und Orchesterleitung bei Henning Frederichs.

Vertiefende musiktheoretische Studien führten ihn 1999 an die Musik-Universität Wien, wo er bei Martin Eybl den Hochschullehrgang „Tonsatz nach Heinrich Schenker“ absolvierte.

Nach verschiedener kirchenmusikalischer Tätigkeit in Köln wurde er 1999 Stiftsorganist am Augustiner-Chorherrenstift St. Florian/Oberösterreich (Bruckner-Orgel). Seit Herbst 2003 arbeitet er dort als Stiftskapellmeister. Er leitet dort die Schola Florianiana, den StiftsChor St. Florian und ist Dirigent des Altomonte-Orchesters.

Nach verschiedener Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Köln und der Universität Wien ist er seit Oktober 2003



Dozent für die Fächer Musiktheorie, Analyse und Gehörbildung an der Musik-Universität in Wien.

Neben mehreren Rundfunk- und Fernsehaufnahmen führte ihn eine rege Konzerttätigkeit in fast alle europäischen Länder sowie nach Nordafrika, Russland, Israel, Mexiko und Australien. In Zusammenarbeit mit der *Edition lade* erschienen bereits drei CDs mit Orgelmusik des 19. Jahrhunderts (Bruckner-Orgel St. Florian, Mauracher-Orgel der Familienkirche Linz).

Weiters hat Giesen verschiedene Studien zu Orgelwerken (u. a. Jean Guillou, Leoš Janáček, Max Reger, Arnold Schönberg) veröffentlicht. Zahlreiche Vorträge über verschiedene musiktheoretische und organologische Themen führten ihn zu Symposien nach Karlsruhe, Köln, Mainz, Linz, Salzburg, Wien, Amsterdam sowie in die Schweiz. 2014 ist Giesen Gastdozent für Musiktheorie am Grieg-Konservatorium in Bergen/Norwegen. 2005–2011 war er Kurator der Orgelkonzerte des Brucknerfestes Linz. Seit 2006 ist er künstlerischer Leiter des Festivals St. Florianer Brucknertage.

SYMPOSION

„Bruckner Dimensionen“

FREITAG, 22. AUGUST 2014

14.00 bis 18.00 Uhr / Altomonte-Saal

PROGRAMM

- 14.00 Uhr Dr. Friedrich Buchmayr, St. Florian
*Anton Bruckner & Co. – Berühmte Gäste
im Stift St. Florian – Präsentation seines
neuen Buches „13 europäische Reisende
erleben das Stift St. Florian“*
Chris Pichler liest Texte daraus
- 14.45 Uhr Prof. Dr. Paul Hawkshaw, Yale/New Haven
Bruckners zweite Fassung der 8. Sinfonie
- 15.30 Uhr Prof. Dr. Clemens Hellsberg, Wien
Bruckner und die Wiener Philharmoniker
- 16.15 Uhr *Kaffeepause*
- 17.00 – *Roundtable der Referenten*
- 18.00 Uhr *Moderation:* Prof. Dr. Klaus Laczika, Wien



Die St. Florianer Brucknertage veranstalten auf Anregung der Landeskulturdirektion Oberösterreich zum 190. Geburtstag Anton Bruckners ein halbtägiges Symposium.

Diese „Bruckner-Dimensionen“ sind kein rein wissenschaftlicher Diskurs, sondern eine lebendige Veranstaltung, die interessierten Musikliebhabern und Bruckner-Kennern gleichermaßen Einblick gibt in die faszinierende Welt Anton Bruckners und des Stiftes St. Florian.

Die drei Referenten beschäftigen sich mit der Musik und dem Leben Anton Bruckners aus unterschiedlicher Perspektive. Die Vorträge beleuchten das Leben und Wirken Bruckners in Verbindung mit dem Stift St. Florian sowie die am Abend zu hörende 8. Sinfonie des Meisters.

Die Vorträge regen zu anschließenden Diskussionen an, in denen das Publikum die Gelegenheit hat, den Vortragenden Fragen zu stellen – *Bruckner-Forschung zum Anfassen!*



DR. FRIEDRICH BUCHMAYR

Geboren 1959 in Linz. Studium der Germanistik und Publizistik an der Universität Salzburg (Dr. phil. 1986). Seit 1987 Bibliothekar in der Stiftsbibliothek St. Florian. Von 2003 bis 2007 Mitarbeit am Projekt „ÖÖ. Landesmuseum 1938–1955 / Sonderauftrag Linz“ der Universität Linz und Publikation der Studie „Geraubte Kunst in Oberdonau“ (Linz 2007, zusammen mit Birgit Kirchmayr und Michael John).

Zahlreiche Veröffentlichungen zur Bibliotheks-, Literatur- und Zeitgeschichte, u. a. „Der Priester in Almas Salon: Johannes Hollnsteiners Weg von der Elite des Ständestaats zum NS-Bibliothekar“ (Weitra 2003) und „Die Riesenbibel von St. Florian“ (Graz 2008, zusammen mit Karl Rehberger und Friedrich Simader).

Die letzte Buchveröffentlichung „Madame Strindberg oder die Faszination der Boheme“ (St. Pölten 2011, Taschenbuchausgabe München 2013) widmete sich der oberösterreichischen Ehefrau des schwedischen Dramatikers August Strindberg.



CHRIS PICHLER

Lebt in Wien und Berlin, spielt an den renommierten deutschsprachigen Bühnen in Berlin, Wien, Frankfurt, Hamburg, Köln und Weimar. Die mehrfach mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnete österreichische Schauspielerinnen verfügt über ein großes Charakterrollenrepertoire, dessen Bandbreite von der Klassik bis zur Moderne reicht. Die Zuseher kennen sie aus verschiedenen Kino- und TV-Produktionen (*Gebürtig, Blindflug ...; Salzbaron, Kommissar Rex, Der Elefant, Herzdamen, Winkerkönig*), die Zuhörer aus vielen Produktionen der Sender in Deutschland, Österreich und der Schweiz und aus zahlreichen preisgekrönten Hörbüchern und Hörspielen und vielschichtigen Lesungen und Konzerten. Von Kritik und Publikum gefeiert sind ihre ausdrucksstarken Soloprogramme, in deren Mittelpunkt Frauen der Zeitgeschichte stehen: *Jackie Kennedy, Molly Bloom, Marie Antoinette*. Allen voran: *Romy Schneider – zwei Gesichter einer Frau*, ein Soloabend, mit dem sie am Berliner Ensemble, im Hamburger Schauspielhaus, im Schlossparktheater Berlin, in Wien, Kopenhagen, Luxemburg, Prag, Stuttgart, Köln, Düsseldorf gastierte und damit 2009 zur Schauspielerin des Jahres ausgezeichnet wurde. Mit ihrem Solo *Ich – Marilyn* wurde sie in Berlin, Köln, im Theater in der Josefstadt in Wien und in vielen anderen Theatern gefeiert.



PROF. DR. PAUL HAWKSHAW

Paul Hawkshaw ist Professor für Musikgeschichte an der Yale School of Music und ist Mitherausgeber der Neuen Anton Bruckner Gesamtausgabe. Vor kurzem hat er einen neuen vollständigen zweibändigen Kritischen Bericht über die VIII. Symphonie veröffentlicht.

Seine Neu-Editionen der 1. und 2. Fassung der VIII. Symphonie werden in die Neue Bruckner-Gesamtausgabe eingehen. Er publiziert regelmäßig in renommierten Fachjournalen wie *The Musical Quarterly*, *19th-Century Music*, dem *Bruckner Jahrbuch* und ist Mitherausgeber der *Perspectives on Anton Bruckner* (Ashgate, 2001) gemeinsam mit Crawford Howie und Timothy L. Jackson sowie der *Bruckner Studies* (Cambridge, 1997) mit Timothy L. Jackson. Neben seinen wissenschaftlichen Aktivitäten ist Paul Hawkshaw Direktor des *Norfolk Chamber Music Festival*.



PROF. DR. CLEMENS HELLSBERG

1952 in Linz geboren. 1953 Übersiedlung nach Wien. Erster Violinunterricht im Alter von viereinhalb Jahren bei seinem Vater. 1970 Matura am Schottengymnasium in Wien, ab 1970 Organist in der Klosterkirche der *Schwester vom armen Kinde Jesu* in Wien XIX.

1971–1975 Studium Violine Konzertfach an der Hochschule für Musik in Wien (Prof. Eduard Melkus).

1975–1977 Violinstudium bei Prof. Alfred Staar.

1971–1975 Studium der Musikwissenschaft und Alte Geschichte an der Universität Wien. 1980 Promotion zum Dr. phil. (Dissertation: „*Ignaz Schuppanzigh: Leben und Werk*“). 1976 Engagement im Orchester der Wiener Staatsoper. 1978 Primgeiger des Orchesters der Wiener Staatsoper. 1980 Aufnahme in den Verein Wiener Philharmoniker. 1993 Mitglied der Hofmusikkapelle. 1980 Archivar des Historischen Archivs der Wiener Philharmoniker, 1990–1993 und 1996–1997 Vizevorstand der Wiener Philharmoniker, seit 1997 Vorstand der Wiener Philharmoniker. Ab 1985 zahlreiche nationale und internationale musikwissenschaftliche Publikationen und Vorträge; 1992 Veröffentlichung des Buches „*Demokratie der Könige. Die Geschichte der Wiener Philharmoniker*“. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen.



UNIV.-PROF. DR. KLAUS LACZIKA

1961 in Linz geboren. Kindheit und Jugend in St. Florian. Erster Klavierunterricht bei Prof. Franz Wall. Medizinstudium an der Universität Wien. Musikstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst: Tonsatz bei Prof. Augustin Kubizek, Dirigieren bei Prof. Otmar Suitner. Meisterkurs für Liedbegleitung bei KS Gundula Janowitz im Rahmen der *Schubertiade Schwarzenberg*, Meisterkurse für Dirigieren bei Prof. Ervin Acel in Wien und Rumänien. Wesentliche musikalische Impulse durch Sergiu Celibidache, Irene Gernert. Auftritte als Mitglied des Ensembles *Donausalonisten* in Österreich und Italien sowie als Kammermusiker und Liedbegleiter in Österreich, Spanien, Schweiz, Frankreich, Italien und Deutschland. Lebt in Wien und arbeitet als Arzt an der Universitätsklinik Wien (Forschungsschwerpunkt Musikmedizin). Medizinische, wissenschaftliche und musikalische Kooperation mit den *Wiener Philharmonikern*. Regelmäßige Konzerte mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker (*Wiener Streichersolisten*, *Ensemble PhiliTango*) u. a. im Wiener Konzerthaus, Musikverein, bei den Salzburger Festspielen, in der Wiener Staatsoper, zuletzt im Pausenfilm des Neujahrskonzertes 2013. 2012 Benefizkonzert mit Konstantin Wecker. 1997 Gründer der St. Florianer Brucknertage und künstlerischer Leiter von 1997 bis 2013.



DAS KONZERT-HIGHLIGHT DER ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE 2013

Ein besonderes Verhältnis verbindet Rémy Ballot mit den St. Florianer Brucknertagen. 2011 debütierte er mit der IV. Symphonie, 2013 leitete er als Dirigent des Altomonte-Orchesters die vorliegende lokale Erstaufführung der Urfassung der III. Symphonie „live für Anton Bruckner“, 2014 wird er die VIII, 2015 die IX. dirigieren.

„Persönlich beglücken mich viele Aspekte: die der einmaligen authentischen Akustik angepassten Tempi, quasi der Bruckner-Puls, der Mut, die Bruckner'schen mantra- oder auch gebetsmühlenartigen „psychedelischen“ in Ruhe immer wieder aufs Neue auszumusizieren, der Mut zur Stille der komponierten Pausen (also Stille als höchste Form der Musik), der in nur vier Proben entstandene homogene Orchesterklang, die formale Konzeption der Interpretation etc. Publikum, Orchester und Kritik jedenfalls waren hin und weg an diesem einmalig beglückenden Abend – und die Aufnahme kann diese Atmosphäre Gott sei Dank nacherlebbar machen.“

Klaus Laczika

Die CD ist beim Stiftsportier und an der Abendkasse erhältlich!

SINFONIEKONZERT

„Die Achte“

FREITAG, 22. AUGUST 2014

20.00 Uhr / Stiftsbasilika

Jugendsinfonieorchester Oberösterreich

Leitung: Rémy Ballot

PROGRAMM

A. Bruckner *Sinfonie Nr. 8 c-Moll*

I Allegro moderato

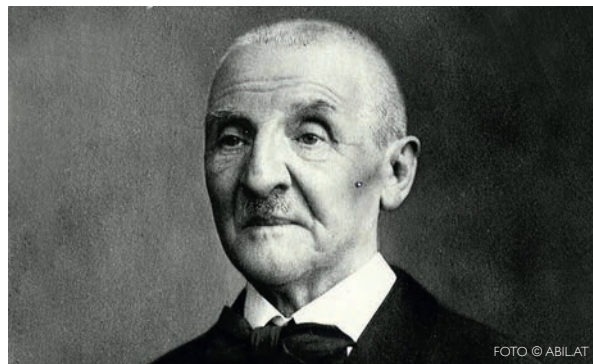
II Scherzo: Allegro moderato/Trio.

Langsam

III Adagio. Feierlich langsam,

doch nicht schleppend

IV Finale. Feierlich, nicht schnell



Die gewaltige 8. Sinfonie ist die größte und längste Anton Bruckners – abgesehen von der Erstfassung der Dritten. Sie entstand zwischen 1884 und 1887. Nachdem Dirigent Hermann Levi sich erschrocken über die Länge und Anlage geäußert hatte, machte sich Bruckner an die Überarbeitung, die er im April 1890 abschloss.

Diese heute üblicherweise gespielte Fassung wird im Sinfoniekonzert in der Stiftsbasilika aufgeführt. Die geheimnisvolle harmonische Sprache, die besonders im grandiosen Finale der „Achten“ zur Geltung kommt, macht ihren Zauber aus. Immer wieder wird sie auch als „Krone der Musik des 19. Jahrhunderts“ bezeichnet.

Anton Bruckner selbst bezeichnete die Sinfonie als sein „Mysterium“. Die Uraufführung am 18. Dezember 1892 unter Hans Richter und den Wiener Philharmonikern war überaus erfolgreich. Bei den St. Florianer Brucknertagen tritt heuer zum ersten Mal das Jugendsinfonieorchester Oberösterreich auf, unter der Leitung des französischen Dirigenten Rémy Ballot, der im vergangenen Jahr die Erstfassung der Dritten in St. Florian dirigiert hat.



JUGENDSINFONIEORCHESTER OBERÖSTERREICH

Das JSO besteht seit Anfang der 90er Jahre und setzt sich aus den besten NachwuchsmusikerInnen des Landes zusammen. Neben der ohnehin europaweit vorbildhaften Musikausbildung im Oö. Landesmusikschulwerk bietet eben dieses auch eine progressiv aufgebaute Orchesterarbeit, in der das JSO die herausragende Spitze darstellt.

Bei einem Durchschnittsalter von 17 Jahren treffen sich die jungen KünstlerInnen nach einem Auswahlverfahren rund zwei Mal pro Jahr jeweils für eine Woche zu intensiven Probenphasen und anschließenden Konzertserien.

Ein hochkarätiges Team aus den Berufsorchestern Österreichs (vorwiegend Brucknerorchester Linz und RSO Wien) studieren die anspruchsvollen Programme in Registerproben ein und geben ihre Berufserfahrungen an das Orchester weiter. So verwundert es nicht, dass zahlreiche Orchesterabsolventen ihre Plätze in Folge in den Berufsorchestern finden und ihre Karrieren dort oftmals in führenden Positionen fortsetzen.

Regelmäßige Einladungen in Österreich und im Ausland bestätigen die hohe Qualität des Orchesters. So führten



seine Konzerttourneen u. a. nach Frankreich, Schweden, Italien, Spanien, Tschechien, Deutschland und auch im Wiener Musikvereinsaal wurde das Orchester in diesem Frühjahr mit größter Begeisterung aufgenommen.

Namhafte Dirigenten wie Ola Rudner, Giuseppe Mancini, Alexander Lonquich, Andreas Schüller, Martin Braun, Daniel Carlberg, Francesco Angelico, Dennis Russell Davies u. a. und Solisten wie z. B. Benjamin Schmid kommen immer wieder gerne, um mit den jungen MusikerInnen zu arbeiten.

Das Repertoire beinhaltet die große sinfonische Konzertliteratur, wie zuletzt Sinfonien von Tschaikowsky, Bruckner, Schostakowitsch, Dvořák, aber auch Ravels Bolero, Brahms Doppelkonzert, Solokonzerte von Mozart, Ouvertüren von Strauß und Rossini, Ballettmusiken von Ravel, Strawinsky und Katchaturjan.

Der junge Klangkörper zeichnet sich aus durch einen lebendigen, strahlenden, aber auch vollen und warmen Klang. Die große Musizierfreude und die überdurchschnittliche Motivation der jungen KünstlerInnen begeistern immer wieder aufs Neue das Publikum.



RÉMY BALLOT

Rémy Ballot wurde in Paris geboren. Er studierte Violine, Dirigieren, Musiktheorie und Musikpädagogik und schloss sein Studium mit dem Diplom des *Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris* ab.

Schon während seiner Studienzeit erhielt er Unterricht bei Maestro Sergiù Celibidache und gründete mit 18 Jahren sein eigenes Orchester, das *Ensemble FAE*, mit dem er in Paris debütierte. 2004 übersiedelte er aus künstlerischen Gründen nach Wien.

Rémy Ballot hat mit zahlreichen Orchestern zusammengearbeitet, u. a. mit dem Mozarteumorchester Salzburg, der Orchesterakademie Ossiach, dem Orchestre National des Pays de la Loire, dem Altomonte Orchester, dem Akademischen Orchesterverein Wien und der Jungen Salzburger Philharmonie. An der Wiener Staatsoper hat er das Ballett „Kadettenball“ dirigiert.



Ein besonderes Verhältnis verbindet ihn mit dem Festival St. Florianer Brucknertage, wo er jedes Jahr eine Symphonie von Anton Bruckner leitet. 2011 die IV., 2013 die Erstaufführung der Urfassung der III. Symphonie in St. Florian selbst.

Rémy Ballot gibt auch regelmäßig Konzerte als Kammermusiker und Solist. Im Herbst 2013 wurde er für seine Aufführung der 24 Capriccios von Paganini mit der Ehrenmedaille der Akademie der Künste und Wissenschaften in Angers (Frankreich) ausgezeichnet, eine CD ist in Vorbereitung.

Im März 2014 war er anlässlich der Ludwig-Minkus-Ausstellung in der Wiener Staatsoper mit dessen Solo-Etüden für Violine zu hören.

BRUCKNER- KABARETT

SAMSTAG, 23. AUGUST 2014

20.00 Uhr / Sala terrena

Joschi Auer „*Wer A sagt, muss auch B sagen*“

An und für sich ist es toll, in St. Florian zu leben, aber man muss echt aufpassen, wenn man sich den Großteil seiner Zeit in dieser Umgebung aufhält. Unerklärliches, ja geradezu Unheimliches kann einem allzu leicht zustoßen. Eine mysteriöse Sache raubt mir seit längerem meinen Schlaf. Wer ist dieser Typ, der in letzter Zeit immer wieder bei mir auftaucht? Der durchdringende Blick, die markante Nase, vor allem aber der im Halbdunkel glänzende kahle Schädel jagen mir immer noch kalte Schauer über den Rücken. Und was er ständig behauptet, ist einfach haarsträubend: Er sei Anton Bruckner! Ich glaube ihm natürlich kein Wort, auch wenn er noch so unterwürfige Buckel macht ... Oft sitzt er stundenlang nur schweigend da, dann wieder bricht er in einen gewaltigen Wortschwall aus, kommt vom Hundertsten ins Tausendste, meint, wer A sage müsse auch B sagen, wer Ansfelden sage, müsse auch Bayreuth sagen ... Und immer wieder verliert er die Fassung, so oft, dass er selber nicht mehr weiß, war es die dritte Fassung der Zweiten, die zweite der Vierten oder die weiß Gott wievielte der Achten ... Wer er wirklich ist, bleibt mir ein Mysterium!



JOSCHI AUER

Geboren 1952 in Kuchl. Gymnasium und Studium der Germanistik und Anglistik in Salzburg. Er unterrichtet seit 1978 Deutsch und Englisch am Gymnasium Fadingerstraße in Linz. Joschi Auer lebt seit 1983 in St. Florian und ist seit über dreißig Jahren im Kulturleben des Ortes aktiv, so zum Beispiel in mehreren Theaterproduktionen aus Anlass der Landesausstellung „Welt des Barock“ und des Festes zur 500-jährigen Markterhebung.

Seit dem Ende der 90er Jahre kennen ihn viele St. Florianer auch von seinen ganz besonderen „Faschingslesungen“, zusammen mit bekannten Musikern des Ortes. Zur Jahrtausendwende produzierte er mit den „Florianer Tanzlgeigan“ das Kabarettprogramm „*Promillennium*“ im Alten Kino. Im Jahr 2000 gründete er mit Claudia Woitsch und Paul Kotek die Kabarettgruppe „humorsapiens“, mit der er inzwischen das siebte abendfüllende Programm im oberösterreichischen Raum und darüber hinaus spielt. Dem Ensemble geht es um anspruchsvolle Unterhaltung in der Form des Altwiener Nummernkabarets.

FOTOGRAFIE- AUSSTELLUNG

SONNTAG, 17., BIS SAMSTAG, 23. AUGUST 2014

Arkaden im Stiftshof

Philip Horak „*Die Augen ausruhen in der Weite*“

Die Reportage über die Brucknertage entstand im Jahr 2012 für das Festspielmagazin. Philipp Horak war zum ersten Mal in St. Florian.

Was besonders schön war? *Die Entdeckungen*. Der Ausblick auf sanfte Hügel, weite wellige Wiesen, blühende Felder. Kein Berg stoppt die Sicht. Die Harmonien aus Stein im Stift, das ruhige Raumlassen für Höfe, Gärten, hohe stille Gänge. In denen du einfach da sein kannst. Die Augen ausruhen nach der Fülle barocker Überwältigungspracht. Fasziniert hat mich der scharfe Kontrast zur Unterwelt an Bruckners Sarkophag. Das überraschende Kältegefühl vor dem hochgestapelten Totenschädelberg.



PHILIPP HORAK

1976 in Wien geboren, arbeitet Philipp Horak seit 1999 als freier Fotograf. Was mit laufenden Veröffentlichungen im Nachrichtenmagazin *Profil* begann, hat sich im Laufe der Zeit auf andere österreichische und internationale Magazine erweitert, für die er regelmäßig Reportagen und Portraits fotografiert. Unter anderem für *Stern*, *Die Zeit*, *Geo*, *Trend*, *Redbulletin*, *A la Carte*, *Festspielmagazin*, *Servus* und viele mehr. Seit 2004 wird Horak von der Agentur Anzenberger vertreten.



ERMÄSSIGTE KARTEN

PRO KONZERT KANN FÜR JEDE GEKAUFTE KARTE NUR EINE DER NACHFOLGENDEN OPTIONALEN ERMÄSSIGUNGEN IN ANSPRUCH GENOMMEN WERDEN:

Mitglieder des Vereines „*St. Florianer Brucknertage*“ und des „*Brucknerbundes St. Florian*“ erhalten 20 % Ermäßigung auf die regulären Kartenpreise.

Mitglieder der „*Freunde der St. Florianer Kunst*“ und „*Freunde der St. Florianer Sängerknaben*“ erhalten 10 % Ermäßigung auf die regulären Kartenpreise (gilt für maximal 2 Karten).

Club Ö1-Mitglieder (+1 Begleitperson/Veranstaltung) und *OÖN-Card-InhaberInnen* (+1 Begleitperson/Veranstaltung) erhalten gegen Vorweis der Mitgliederkarte 10 % Ermäßigung auf die regulären Kartenpreise.

SchülerInnen, StudentInnen (max. 27 Jahre), Lehrlinge, ZivildiensterInnen und PräsenzdiensterInnen erhalten gegen Vorweis eines gültigen Lichtbildausweises eine Jugendkarte um EUR 10,-. *Karten sind nur nach Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich.*

KARTEN

VORVERKAUF FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN

SERVICE-CENTER IM BRUCKNERHAUS LINZ

Untere Donaulände 7, 4010 Linz, T +43 732 77 52 30

Telefonische Bestellung und Barverkauf

September bis Juni 2014 · Mo-Fr 12.00-18.30 Uhr
und Sa 10.00-13.00 Uhr

Juli bis August 2014 · Mo-Sa 10.00-13.00 Uhr

Telefonische Bestellung

Juli bis August 2014 · Mo-Fr 10.00-16.00 Uhr
und Sa 10.00 Uhr-13.00 Uhr

Online-Bestellungen sind jederzeit möglich

kassa@liva.linz.at · <http://ticket.liva.at>

KARTENSERVICE ST. FLORIAN

Tourismusbüro im Augustiner Chorherrenstift St. Florian
Stiftstraße 1, 4490 St. Florian

T +43 7224 56 90, M +43 650 722 41 22

st.florian@oberoesterreich.at

Telefonische Bestellung und Barverkauf

1. März bis 5. Mai 2014 · Di-Do 13.00-17.00 Uhr

6. Mai bis 15. Oktober 2014 · Di-Fr 13.00-17.00 Uhr

*Sowie jeweils eine Stunde vor jeder Veranstaltung
am Veranstaltungsort!*

Rollstuhlplätze werden gerne nach telefonischer Rücksprache mit dem Veranstalter zur Verfügung gestellt:
M +43 676 334 28 93.

ÜBERNACHTUNGS- MÖGLICHKEITEN *in St. Florian*

HOTEL FLORIANERHOF

T +43 7224 42 54

office@florianerhof.com, www.florianerhof.com

LANDGASTHOF ZUR KANNE

T +43 7224 42 88

office@gasthof-koppler.at, www.gasthof-koppler.at

GASTHOF-HOTEL STOCKINGER

T +43 7229 883 21 -0

hotel@stocki.at, www.stocki.at

GASTHOF ZUM MÄRZENKELLER

T +43 7224 42 76

office@pfistermueller.at, www.pfistermueller.at

GÄSTEHAUS DES CHORHERRENTIFTES ST. FLORIAN

T+43 7224 89 02 -70

GASTHOF WOLFSJÄGER

T +43 7224 8161

wolfsjaegerhof@inode.at

WEITERE INFORMATIONEN ZU ÜBERNACHTUNGS- MÖGLICHKEITEN IN ST. FLORIAN UND UMGEBUNG:

Tourismusbüro im Augustiner Chorherrenstift St. Florian
Stiftstraße 1, 4490 St. Florian

T +43 7224 56 90, M +43 650 722 41 22

st.florian@oberoesterreich.at

KULTUR VERBINDET



DER VEREIN ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE IST OFFEN FÜR NEUE MITGLIEDER. WIR FREUEN UNS DARAUF, MIT IHNEN DIE BEGEISTERUNG FÜR BRUCKNER UND SEINE MUSIK ZU TEILEN.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte ausfüllen und an die Vereinsadresse übermitteln (Programmheft-Rückseite). Sie erhalten danach eine Zuschrift mit Erlagschein.

Ich trete dem Verein „St. Florianer Brucknertage“ bei, als:

☐ EINFACHES MITGLIED – JAHRESBEITRAG € 18,96

☐ PAARMITGLIEDSCHAFT – JAHRESBEITRAG € 30,00

☐ FÖRDERMITGLIED – JAHRESBEITRAG AB € 100,00
Inklusive Einladung zum Empfang des Propstes am Eröffnungsabend.

☐ FÖRDERMITGLIED – JAHRESBEITRAG AB € 300,00
Inklusive zwei Karten für das Eröffnungskonzert (beste Preisgruppe) und anschließender Einladung zum Empfang des Propstes.

☐ FÖRDERMITGLIED – JAHRESBEITRAG AB € 500,00
Inklusive zwei Karten für das Eröffnungskonzert (beste Preisgruppe) und anschließender Einladung zum Empfang des Propstes sowie Nennung als Förderer auf der Website und den Medien der St. Florianer Brucknertage.

NAME _____

ADRESSE _____

TEL. / E-MAIL _____

ORT / DATUM _____

UNTERSCHRIFT _____



FOTO © WERNER KERSCHBAUMMAYR



ST. FLORIANER
BRUCKNERTAGE

DAS FESTIVAL 2014 WÄRE OHNE SIE UND DIE
NACHFOLGENDEN PARTNER UNVORSTELLBAR!

In Kooperation mit:



Mit freundlicher Unterstützung von:



Wir danken unseren Medienpartnern:



Wir danken unseren Förderern:

Apotheke Zum Hl. Florian · Brucknerbund · Die Florianer Anwälte
Elektro Karrer · Gemeinde St. Florian · Kabel Meinhart · Otahal Maschinen-
bau · Gärtnerei Sandner · Stiftskeller · Gasthaus Zum Goldenen Löwen

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein „St. Florianer Brucknertage“

Stiftstraße 1, 4490 St. Florian/Austria

Für den Inhalt verantwortlich: Kons.-Rat Propst Johann Holzinger

Marketing: Mag. Daniela Pühringer / dp Brand Consulting

Festival-Organisation: Julian Gillesberger / Musicarte Kulturmanagement

Konzept Titelbild: Mag. Richard Bayer / sub. communication design

Stand: Mai 2014. Änderungen im Programm vorbehalten.



INTERNATIONALES
BRUCKNERFEST LINZ
2014
www.brucknerfest.at

presented by
voestalpine
EINEN SCHRITT VORAUSS.

Karten und Info:
+43 (0) 732 77 52 30
www.brucknerhaus.at

**BRUCKNER
HAUS**



Franz Welser-Möst

The Cleveland Orchestra **Franz Welser-Möst**

Der gesamte symphonische Brahms-Zyklus sowie Werke des deutschen Komponisten Jörg Widmann an drei Abenden

Samstag, 13. September 2014, Großer Saal, 19:30

The Cleveland Orchestra **Franz Welser-Möst**

Joshua Smith Flöte

J. BRAHMS: Akademisches Festouvertüre op. 80

J. WIDMANN: Flötenkonzert

J. BRAHMS: Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Preise: € 120,- / 99,- / 75,- / 55,- // Jugendkarte: € 15,-

Mittwoch, 17. September 2014, Großer Saal, 19:30

The Cleveland Orchestra **Franz Welser-Möst**

J. BRAHMS: Tragische Ouvertüre d-Moll op. 81

J. WIDMANN: Teufel Amor

J. BRAHMS: Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Preise: € 120,- / 99,- / 75,- / 55,- // Jugendkarte: € 15,-

Donnerstag, 18. September 2014, Großer Saal, 19:30

The Cleveland Orchestra **Franz Welser-Möst**

J. WIDMANN: Con brio

J. BRAHMS: Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90

J. BRAHMS: Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Preise: € 120,- / 99,- / 75,- / 55,- // Jugendkarte: € 15,-

Alle drei Konzerte im Abonnement

Preise: € 297,- / 246,- / 207,- / 141,-

HÖHEPUNKTE

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ



Sergej Roldugin



Competizione dell'Opera



Christiane Hörbiger

Sonntag, 14. September 2014

Brucknerhaus, Großer Saal, 19:00

Eröffnungskonzert – Bruckner Orchester Linz

Dennis Russell Davies Dirigent, Fazil Say Klavier

M. RAVEL: Konzert für Klavier und Orchester G-Dur

A. BRUCKNER: Symphonie Nr. 1 c-Moll 2. Fassung

Preise: € 75,- / 65,- / 53,- / 38,- // Jugendkarte: € 10,-

Freitag, 26. September 2014

Brucknerhaus, Großer Saal, 19:30

Brücke Österreich–Russland

**Russische Meistersolisten aus dem
Haus der Musik St. Petersburg**

Sinfonieorchester der Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Sergej Roldugin Dirigent, Sergej Redkin Klavier

Pavel Milukov Violine

P. I. TSCHAIKOWSKY: Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 1 b-Moll; Konzert für Violine und Orchester D-Dur

Preise: € 53,- / 46,- / 40,- / 34,- // Jugendkarte: € 10,-

Sonntag, 28. September 2014

Musiktheater Linz, 17:00

**Die große Gala der Italienischen Oper
Bruckner Orchester Linz**

Barbara Rett Moderation

Finalkonzert Competizione dell'Opera

Preise: € 58,50 / 54,- / 50,50 / 44,- / 39,50 / 24,50 / 13,-

Stehplatz: 8,- // Karten: Brucknerhaus Servicecenter und Landestheater Linz

Sonntag, 5. Oktober 2014

Brucknerhaus, Großer Saal, 18:00

Christiane Hörbiger, Gerhard Tötschinger

Gesa Jörg Sopran, Tomoko Sawallisch Klavier

Briefwechsel zwischen Richard Strauss und Pauline de Ahna

Preise: € 45,- / 39,- / 34,- / 28,- // Jugendkarte: € 10,-

Das gesamte Programm unter www.brucknerfest.at



ST. FLORIANER
BRUCKNERTAGE

VEREIN ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE

Stiftstraße 1, 4490 St. Florian/Austria

T +43 7224 89 02 -13 · ZVR-Zahl 322319410

office@brucknertage.at · www.brucknertage.at

Raiffeisenbank Enns

IBAN AT31 3415 7000 0062 7000

BIC RZOOAT2L157